

1638.

1638.



gischen Cavallery bereits geschlagen gewesen / wie er dann S. Fürstl. Durchl. des Herzogen halb / als welchen er damals mit Degen und Pistolen umbringt gesehen / in grossen Sorgen stehet / daß er nicht auch gleichfalls gefangen sey / wofern Ihre Durchleucht. nicht das gar gute Hunggarische Pferd / so sie geritten / salvirt haben möchte.

Gleiche Sorg trug er auch / wegen des General Major Merens / und Obr. Berniere / ausser welchen nicht viel Obr. zu Pferd bey dem Treffen gewest seyen / zweiffelte aber sonst nicht / es würden noch ganze hauffen Gefangene nach Colmar gelieffert werden / dann Ihr Fürstl. Gn. Herzog Bernhard / 2c. hetten ihnen den Weg und die Ketrade auff Thann gleich anfangs bekommen. Wie es mit dem Fußvolck endlich möge abgelauften seyn / könnte er nicht wissen / weil er noch ein halbe Stunde nach / als er schon ge-

fangen / habe hören schiessen / sonst aber habe er beyde Theil gar eng beyssammen auff der freyen Heyden stehend gesehen / verhoffte aber / die Ibrigen würden meisten theils Quartier bekommen haben. Verwunderte sich / daß ihre Excellenz Herr General Böck andersets noch nicht habe angefehrt / dann sie ihm über den bestimpten Termin noch zween Tage zugeben hetten. Die Frucht (deren doch nicht über 500. Malter gewesen) weren richtig verlohren / weil sie mit im Feld gestanden / wie auch seine Pagagy und Silber. Geschütz / die übrige Pagagy aber verhoffte er / solle noch meist in Thann gewesen seyn. Im übrigen / sagte er / seyen drey Feldschlachten in einem Jahr zu gewinnen / für einen Fürsten zu viel / er wünschte Ihrer Fürstl. Gn. das Königreich Schweden / und von dar auß alle Jahr neue Victorien gegen Moscau von Herzen / aber hier zu Landt plage Ihre Fürstl. Gn. was dem Hauf